Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: E. W. Bourwieg.)

No. 36. Montag, den 4. Mai 1829.

Bekanntmachung.

Im Verfolg meines Aufrufes zu Beiträgen für die in Ost- und Westpreußen durch Ueberschwemmung Verunglückten vom 25. v. M. beehre ich mich, die achtbaren Bewohner Stettins und der ganzen Provinz Pommern zu benachrichtigen, daß für diesen Zweck bis heute bereits 2 Ducaten, 239 Rthlr. 12 Sgr. 6 Pf. Courant und 9 Pakete Kleidungsstücke in meinem Ober-Präsidial-Büreau eingegangen sind, deren specielle Nachweisung in die hiesigen Zeitungen eingerückt werden wird.

An diese erfreuliche Anzeige knüpfe ich die Bemerkung, daß mein Verfahren in dieser Angelegenheit höhern Orts genehmigt und mit dem desfalsigen Schreiben des Herrn Ministers des Innern von Schuckmann Excellenz vom 25. v. M. zugleich die Benachrichtigung verbunden worden ist, daß bei dem in allen Theilen der Monarchie unaufgefordert eingetretenen allgemeinen preiswürdigen Bestreben, den unglücklichen Bewohnern der von Ueberschwemmung betroffenen Niederungen Preußens durch reichliche Unterstützungen zu Hülfe zu kommen, die Veranstaltung von Landes-Collecten für unnöthig erachtet worden, zur Errichtung von Central-Vereinen in den verschiedenen Regierungs-Bezirken Preußens, welchen die zusammengebrachten Unterstützungen zu gleichmäßiger Verwendung nach einem festen Plane anvertraut werden können, Anlaß gegeben worden sei und demnächst bekannt gemacht werden solle, wie die Sammler in den Provinzen es mit der Ablieferung des Betrages ihrer Sammlungen halten könnten.

In Folge dessen werde ich allen in Pommern zu dem fraglichen Zwecke bereits gebildeten, oder sich noch bildenden Vereinen fernerhin mit Vergnügen jeden Vorschub leisten, so wie denn auch fortwährend in meinem Büreau Beiträge an Geld und Effecten angenommen werden und ich selbst zur Annahme und Weiterbeförderung der in der Provinz gesammelten Beiträge jederzeit und gern bereit bin.

Stettin, den 1. Mai 1829.

Der Königl. wirkliche Geh. Rath und Ober-Präsident von Pommern. Sack.

Bekanntmachung.

Das große Unglück, welches mehreren Gegenden Preußens durch furchtbare Ueberschwemmungen widerfahren ist, hat so allgemeine Theilnahme aller unserer Einwohner angeregt, daß vielseitig gegen uns der Wunsch ausgesprochen ist, daß auch wir, für diejenigen, welche im Geiste der Bekanntmachung Sr. Excellenz unsers verehrten Herrn Ober-Präsidenten nicht für einzelne Orte nach dem Zwecke bisheriger Privat-Sammlungen, sondern im Allgemeinen für jene Unglücklichen eine milde Gabe darreichen wollen, die Gelegenheit dazu erleichtern möchten. Deshalb haben wir nicht nur unsere Kämmerei, sondern auch die Herrn Bezirksvorsteher beauftragt, solche Gaben entgegenzunehmen und einzuholen.

Mögen diejenigen, welche auf solche Weise etwa zum zweitenmal in Anspruch genommen werden, nicht glauben, daß man ihre Güte mißbrauchen wolle; wüßten die Hrn. Bezirksvorsteher, daß sie ihre milde Hand bereits aufgethan, würden diese sich nicht nochmal an sie wenden. Wir bitten deshalb vorkommenden Falls, diese Herrn freundlich zurückzuweisen.

Stettin, den 29. April 1829.

Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Bekanntmachung.

Der Wollmarkt zu Stettin wird in den Tagen:

14, 15. und 16. Juni c.

stattfinden und nicht am 9., 10. und 11. Juni wie im diesjährigen Kalender-Verzeichniß und in unserer Bekanntmachung vom 15. April c. enthalten ist.

Diese Abänderung beruht auf Allerhöchsten Königl. Befehl, wonach die Folge-Ordnung und die Dauer der sämmtlichen großen Wollmärkte in der Monarchie auf, ein für alle Mal, bestimmte Tage, und zwar schon von diesem Jahre ab, festgesetzt worden. Eben danach wird der Breslauer Wollmarkt bereits am 6. Juni beendigt sein, und der zu Berlin erst am 19. Juni seinen Anfang nehmen, so daß also die obigen Tage für den hiesigen Wollmarkt bequem gelegen sind, um von Breslau zu dem hiesigen Markt, und von hier noch zu dem Berliner reisen zu können. Stettin, den 2. Mai 1829.

Die Wollmarkts-Commission.

Ruth. Rumschöttel. Schultze. Müller. Gribel. Lemonius.

Berlin, vom 30. April.

Se. Majestät der König haben dem Malerei-Buchhalter Schirmer, bei der hiesigen Porzellan-Manufactur, das allgemeine Ehrenzeichen erster Classe zu verleihen geruhet.

Se. Maj. der König haben den bisherigen Consul für Helsingör, Regierungsrath von Forstenbeck, zum General-Consul daselbst, imgleichen den Kaufmann Peter Friedrich Nissen zum Consul in Rendsburg, und den Kaufmann Siegfried Victor Schmidt zum Consul in Kiel zu ernennen geruhet.

Von der Nieder-Elbe, vom 28. April.

Im Beisein JJ. KK. HH. des Herzogs und der Herzogin von Cambridge, Sr. Exc. des Staats- und Cabinetsministers v. Meding, und mehrerer anderer hoher Militär- und Civil-Beamten, ward am 23. April in Hannover der Schlußstein zu dem Piedestal des Waterloo-Monuments feierlich gelegt, wobei mehrere auf jenes Ereigniß bezügliche Gegenstände, u. a. ein namentliches Verzeichniß der bei Waterloo anwesenden Hannöv. Krieger, die Bildnisse des Herzogs v. Wellington, des Fürsten Blücher, Grafen Alten rc. mit eingemauert wurden.

Hamburg, vom 27. April.

Berichte aus Rio de Janeiro vom 25. Januar lauten höchst betrübt über den Zustand der Plata-Staaten, die sich in gänzlicher Anarchie befanden. Adm. Brown war mit dem General Lavalle zerfallen: Ersterer drohte die Citadelle von Buenos-Ayres, im Falle eines Angriffes, in die Luft zu sprengen. Auch zu Monte-Video herrschte große Gährung; die Generale la Valleja und Fructuoso Ribeira suchten dem General Rondeau die Präsidentschaft der Banda Oriental streitig zu machen.

Copenhagen, vom 25. April.

Eine für unser allgeliebtes Königshaus und das ganze Land höchst erfreuliche Neuigkeit hat dieser Tage die Einwohner der hiesigen Residenz plötzlich auf's Angenehmste überrascht. Allgemeinem Vernehmen nach, werden sich nämlich J. K. H. unsre hochverehrte Kronprinzessin mit Sr. K. Hoh. dem Prinzen Ferdinand von Dänemark vermählen. Die feierliche Verlobungs-Declaration wird, wie es heißt, in den ersten 8 bis 14 Tagen auf dem Christiansburger Schlosse (wo bereits die erforderlichen Anstalten getroffen sind), die Vermählung aber noch im Laufe dieses Sommers auf dem Schlosse Frederiksberg erfolgen.

Am 21. d. segelte die K. Brigg Møen, Capitain-Lieut. Garde, um zum Wachtschiffe im Sund zu dienen, von hiesiger Rhede ab; und das China-Schiff Frederik VI., welches bedeutend ausgebessert worden ist, legte auf die Rhede aus. Hiesige Boote, die nach Malmö gewesen, brachten die Nachricht, daß das Fahrwasser ganz frei vom Eise sei. Inzwischen sah man vorgestern wieder Treibeis im Fahrwasser und vernahm, daß die Kjögebucht ziemlich gedrängt davon voll sei. So weit man von der Zollbude aus sehen konnte, lag wieder Eis unter der Schwedischen Küste.

Aus den Maingegenden, vom 27. April.

Am 25. Mai wurden in Appenzell 48 Männern die Geldstrafen zurückgezahlt, welche die vorige Kanton-Regierung im Jahre 1828 eingezogen hatte. Die neue Verfassung des Standes Appenzell-Innerrhoden ist in 800 Exemplaren abgedruckt und mit einer Proclamation der Regierung vertheilt worden, damit ein Jeder sie lesen und prüfen kann, bevor sie von der Landgemeine die Sanction erhält.

Paris, vom 21. April.

Von den in Morea verbliebenen Regimentern läßt man aus ökonomischen Rücksichten die Generalstäbe zurückkommen. Auch sollen alle dienstfähige Soldaten in ein Bataillon gesteckt, und die Stämme der andern zurückberufen werden. Zwei Oberstlieutenante bleiben zum Oberbefehl der 4 Bataillone der Reg. 23., 42., 54. und 58., die jedes 1000 Mann stark werden sollen. Der General Schneider hat das General-Commando dieser Truppen.

Der Prinz v. Carignan ist zum Vicekönig von Sardinien ernannt worden und bereits dorthin abgegangen. Man sagt, daß der König und die Königin von Sardinien nach Neapel abreisen werden.

Paris, vom 23. April.

Man schreibt aus Porto, daß eine gewaltige Auswanderung stattfinde. Leute von allen Ständen gingen nach Brasilien; jedes Schiff nach Rio Janeiro nehme 50 oder 60 mit, die, ihren Anstalten nach zu schließen, nie wieder zu kommen dächten.

Madrid, vom 13. April.

Am 6. d. M., Morgens um 2 Uhr, stellte sich in Murcia neuerdings ein Erdbeben ein, und dauerte 10 Secunden in den Stößen, worauf die Erde noch 12 Secunden lang schwankte. Zwei Stunden darauf fand abermals ein, jedoch weniger starkes, Erdbeben Statt. Allen Berichten zufolge hat in Torrevieja, La Mata und den übrigen, von dem Erdbeben vom 21. März zu Grunde gerichteten Ortschaften, das Schwanken der Erde gar noch nicht aufgehört, indem die Erdstöße ununterbrochen, bald stark, bald schwach, aufeinander gefolgt sind. Nie ist etwas Aehnliches erlebt worden.

Lissabon, vom 5. April.

Dem Vernehmen nach, hat zu Juchoz eine mehrstündige Versammlung von Gerichts-Personen stattgefunden, in welcher D. Miguel in eigener Person seine Schwester, die Infantin D. Isabella Maria, beschuldigt hätte, sich in eine Verschwörung gegen seine Person und die gegenwärtige Ordnung der Dinge eingelassen zu haben. Es soll hierauf beschlossen worden sein, zur Instruction gegen die Infantin zu schreiten; zum Berichterstatter ist Hr. Calheiros ernannt.

Lissabon, vom 8. April.
(Privatmittheilung.)

Man spricht hier sehr stark von der nahen Ankunft eines Brasilianischen Geschwaders, ein Gerücht, dem

vielleicht die vielen Vorkehrungen zuzuschreiben sind, die man hier seit einigen Tagen zu treffen angefangen hat. Die Miliz-Soldaten müssen, mit ihren Officieren, in den Kasernen schlafen, und die Zahl der Patrouillen in der Stadt ist bedeutend vermehrt worden. In einem kürzlich gehaltenen Ministerrath ist die Rede von Sicherheitsmaaßregeln für die Person des D. Miguel gewesen, im Fall er einen Angriff von Brasilien oder von irgend einer andern Nation erwarten müßte. Gewiß ist es, daß D. Miguel gestern in der Bank hat 4000 Unzen Goldes erheben lassen.

Veracruz, vom 29. Januar.

Eine Engl. Brigg ist hier von der Küste von Guatemala angekommen, und hat uns sehr traurige Nachrichten von dort mitgebracht. Nicht bloß die verschiedenen Staaten und die Einwohner derselben Provinz, sondern auch die Bürger eines und desselben Stadttheils in den verschiedenen Orten, liegen mit einander im Kampf; es giebt dort Städte, in welchen jede Straße ihre eigene Regierung hat. Der Anführer, der ein Gefecht verloren hat, wird von den Siegern geköpft, denn Pardon wird durchaus nicht gegeben; derjenige aber, der es gewonnen, wird von seinen eigenen Truppen umgebracht, denn es soll Niemand mehr Macht erhalten und dadurch die Balance ihres tollen Gleichheits-Systems vernichten können. Oberst Fabrega bestätigt in einem Schreiben aus Veragua alle diese Angaben: er ist der Meinung, daß die Nation untergehen muß, wenn nicht eine wohlthätige Hand den Frieden bald herbeiführt. Bravo und seine Gefährten waren durch den bejammernswerthen Zustand des Landes gezwungen worden, nach Guatemala zurückzukehren, um den Schrecken des Bürgerkrieges dort ein Ende zu machen.

London, vom 22. April.

Dem Vernehmen nach hat der König erklärt, daß die Gastfreundschaft und der Schutz, welchen er der jungen Königin von Portugall gewähre, nicht ohne Erfolg sein sollen, und dürfe sie auf seinen Beistand und seine väterliche Gesinnung rechnen. J. Maj. wird von Laleham nach London ziehen und ihre Residenz in dem Portug. Gesandtschaftshotel nehmen. Die Marquisin v. Palmella geht mit ihrer Familie nach Paris. Vielleicht, daß die junge Königin und der Marq. v. Barbacena im Laufe des Sommers ebenfalls eine Reise dahin machen. Der Marq. v. Rezende hat, seiner schwächlichen Gesundheit halber, den Gesandtschaftsposten am Franz. Hofe nicht angenommen. Es heißt, daß unverzüglich ein Gesandter nach Lissabon abgehen werde, um einen Vergleich zwischen Don Pedro und Don Miguel zu Stande zu bringen. — Der Herzog v. Wellington ist durch die Anstrengungen der letzten Zeit in hohem Grade angegriffen: ein bedenklicher Husten verschlimmert seinen Zustand.

Das Obergericht in Neuyork hat Stephenson in Freiheit setzen lassen, dem Grundsatze zufolge, daß kein gültiger Rechtsspruch auf eine ungültige Rechtshandlung (seine Verhaftung nämlich) begründet werden könne. Dem Stephenson mußte nun gehörige Zeit gelassen werden, um, wenn er es wollte, nach Georgia zurückzukehren. Unser Consul Hr. Buchanan hatte durch ein förmliches Affidavit sich von aller Theilnahme an jener Verhaftung gereinigt.

„Die katholische Bill", sagen die Times, „hat einen wunderbaren Einfluß auf die Wiederherstellung der Ruhe und des Zutrauens in Irland gehabt. Die Briefe, welche wir über diesen wichtigen Gegenstand empfangen, sind von der Art, daß sie uns nicht allein die größte Freude verursachen, sondern uns sogar in Erstaunen setzen. Leute von ganz entgegengesetzter Parthei, die seit 20 Jahren nicht mit einander gesprochen, begegnen sich jetzt wieder wie Cameraden, nachdem die Schlacht vorüber ist, und genießen der Annehmlichkeit einer allgemeinen Amnestie."

London, vom 24. April.

Dem Morning Herald zufolge, soll Sir Sidney Smith mit einem Geschwader nach dem Mittelmeere bestimmt sein.

Ein zu Plymouth erscheinendes Blatt meldet, das Dampfschiff Hylton Jolliffe sei mit einem Brittischen Marine-Officier am Bord von dort abgegangen, der bestimmt sei, den Oberbefehl über die Türkische Flotte zu übernehmen.

Gestern ist die Emancipationsbill in Kraft getreten. Man rechnet, daß zusammen jetzt wohl 25000 Protestanten aus Irland, die bisher Besorgnisse halber in England oder Schottland lebten, nach ihrer Heimath zurückkehren werden.

Petersburg, vom 20. April.

Mittelst Berichtes vom 27sten März hat der General-Adjutant Graf Paskewitsch von Erivan Sr. Majestät dem Kaiser folgende Details eines neuen über die Türken erfochtenen Sieges übersendet:

Der General-Major Hesse, welcher den Befehl erhalten hatte, sein Detaschement in Guriel zusammenzuziehen, wurde benachrichtigt, daß die Türken sich zu Anfange d. M. in bedeutender Anzahl an den Gränzen von Kabulet gezeigt hätten und die nahe liegenden Dörfer von Guriel beunruhigten. Man hatte durch Kundschafter erfahren, daß der Pascha von Trapezunt, Keya-Oglu, von 3 Roßschweifen, der an der Spitze von 3000 Mann vorgerückt war, und außerdem noch 5000 Mann aus Batum, Kabulet, Tschanetes und Tschakroy an sich gezogen hatte, ein verschanztes Lager an dem zwischen der Stadt Kintrischi und der Festung St. Nicolas gelegenen See aufgeschlagen habe; außerdem hatten die Türken auf dem schmalen zwischen dem Walde und dem Meere hingehenden Wege Verhaue angelegt. Der Pascha beabsichtigte, unser Detaschement anzugreifen, sobald eine von Trapezunt erwartete Verstärkung von 10000 Mann zu ihm gestoßen sein würde, und sich darauf Guriel's zu bemächtigen. Der General-Major Hesse faßte sogleich den Entschluß, dem Feinde zuvorzukommen.

Am 17. März ging der General mit einem Bataillon des Infanterie-Regiments von Mingrelien, 3 Compagnieen des 44sten Jäger-Regiments, im Ganzen 1216 M. so wie mit vier leichten Geschützen, zwei Berghaubitzen und 1315 M. Milizen aus Guriel, über den Fluß Natonebi, und rückte längs dem Meeres-Ufer vor, indem er die Milizen den obern Weg durch den Wald einschlagen ließ. Drei Werste von dem Uebergange eröffneten die Türken, welche den ersten Verhau besetzt hielten, ihr Feuer, wurden aber von der Miliz, die sie umgangen hatte, in der Flanke und mit solchem Ungestüm angegriffen, daß sich der Schrecken ihrer bemeisterte und sie die beiden letzten Verhaue im Stich ließen, indem sie sich in Unordnung nach dem zwischen dem Meere und einem sumpfigen Gehölze errichteten Lager zurückzogen. Dieses Lager, welches einen Raum von 300 Faden einnahm, wurde durch einen hölzernen, mit Erde ausgefü-

ten Wall und durch einen tiefen Graben vertheidigt. Der Weg dahin war mehrere Werste weit von ähnlichen Graben durchschnitten. Der Feind empfing unser Detaschement mit einem furchtbaren Feuer und unterhielt einen vierstündigen blutigen Kampf. Nachdem der General-Major Hesse eine Batterie aufgestellt hatte, deren Kartätschen- und Granaten-Feuer Verheerung im feindlichen Lager anrichtete, gab er Befehl zum Sturm, der von der regelmäßigen Infanterie und von der Miliz mit glänzender Tapferkeit ausgeführt wurde. Aus seinen Verschanzungen zurückgetrieben, zerstreute sich der Feind in die Waldungen, und ließ sein ganzes Gepäck und eine Menge von Waffen, nebst 163 Todten auf dem Platze. Sein ganzer Verlust bei dieser Schlacht beträgt 1000 Mann an Todten und Verwundeten. Unsererseits haben wir 3 Fürsten, 1 Officier, 33 Unter-Officiere und Gemeine an Todten, und 8 Officiere, 142 Unter-Officiere und Soldaten und 9 Milizen an Verwundeten. Die gesammte im Lager gemachte Beute wurde der Miliz übergeben, deren Eifer und Tapferkeit bei dieser Gelegenheit um so mehr Anerkennung verdienen, als ein großer Theil dieser Milizen im vorigen Jahre, angeregt durch das Beispiel der Fürstin, von welcher sie abhängig waren, sich auf die Seite der Türken geschlagen, und seit dem Angriffe auf Poti gegen uns gefochten hatte.

Bucharest, vom 8. April.

Seit einigen Wochen hat sich zu den übrigen Drangsalen, denen wir durch den harten Winter und die lange anhaltende schlechte Witterung ausgesetzt waren, eine neue furchtbare Landplage gesellt, die unter den jetzigen Umständen die allgemeinen Besorgnisse vermehrt. Es ist nämlich in den meisten Distrikten eine Viehseuche ausgebrochen, welche die ohnehin selten gewordenen Heerden schnell dahin rafft. Die Landleute sind darüber in Verzweiflung, zumal da die Theurung der Lebensmittel dadurch noch erhöht wird.

Türkische Gränze, vom 12. April.

Die Russ. Flotte auf dem schwarzen Meer hat nicht nur Sisopolis, sondern auch Mesembria und mehrere andre weiter südlich gelegene Ortschaften verheert, die dort errichteten Batterien zerstört und alle daselbst angefundenen Vertheidigungsmittel und Fahrzeuge vernichtet.

Türkische Gränze, vom 16. April.

In Belgrad war man über die letzten Nachrichten aus Constantinopel betroffen, weil der dort steigende Mangel an Lebensmitteln für die Ruhe der Hauptstadt fürchten läßt. Auch haben alle Sendungen von Waaren dahin aufgehört; denn Niemand will sein Vermögen wagen. Besonders hat die Auswanderung der Juden aus Constantinopel auf ihre Glaubensgenossen einen üblen Eindruck gemacht. In Servien sind Türk. Truppen eingerückt, und es werden noch andere nachfolgen. — Briefe aus Corfu melden, daß der Aufstand der Albaneser einen sehr ernstlichen Character annehme, und daß Albanien und Thessalien in völliger Insurrection seien. Der rückständige Sold, den die Albaneser reclamiren, soll nicht die wahre Ursache der Empörung sein, sondern nur ein Vorwand, unter welchem sie das Türk. Joch abschütteln wollen. Man behauptet, sie ständen mit den Griechen in Verbindung, und nennt sogar einen Griechen, welcher Vertrauter eines vornehmen Griech. Chefs ist, als den Hauptanstifter. Die Albaneser verlangen ihre Freiheit, und wollen, gleich den Griechen, unabhängig sein. Ihr Beispiel dürfte Nachahmer finden, und die Pforte wird bald nichts mehr zu bewilligen haben. Emir Pascha, Sohn des jetzigen Großvesiers, der von letzterm zur Aufrechthaltung der Ruhe in Thessalien zurückgelassen wurde, soll bereits große Verluste erlitten haben. Man glaubt, daß diejenigen Türkischen Truppen, welche aus Epirus und Livadien auf dem Marsche nach der Donau sind, Befehl erhalten werden, nach Thessalien zurückzukehren, um Emir Pascha zu verstärken.

Der Graf Capodistrias hat den Adm. Miaulis zur Danksagung an den Marschall Maison abgeschickt, der ihn sehr ehrenvoll empfing. In dem Schreiben des Präsidenten an den Marschall wird die Absicht geäußert, daß sobald als möglich die dankbare Griech. Nation ihren Befreiern ein Denkmal errichten würde.

Constantinopel, vom 26. März.

Die Russ. Gefangenen genießen jetzt auf Verwendung des Dän. Gesandten viele Erleichterungen, und werden ziemlich gut beköstigt, da der Dän. Gesandte selbst ihnen die Lebensmittel liefert. — Die Gesinnungen des Großherrn bleiben unverändert dieselben. Die Rüstungen zu dem bevorstehenden Feldzuge werden mit der größten Thätigkeit betrieben. Ein Tartar des neuen Großvesiers Reschid Pascha, welcher am 20. d. M. hier angekommen ist, hat die Nachricht überbracht, daß dieser am 23sten d. mit einem zahlreichen Corps Albaneser in Schumla eingetroffen sein werde. Hussein-Pascha befindet sich zu Aidos und Khalil-Pascha mit dem größten Theile des regelmäßigen Heeres zu Schumla. Die Flotte, aus 15 Schiffen bestehend, ist nach Bujukdere unter Segel gegangen. Die Türken meinen, daß sie ihren Lauf nach dem schwarzen Meere richten werde; Personen dagegen, welche gut unterrichtet zu sein behaupten, versichern, sie werde ihre Richtung gegen die Dardanellen hin nehmen, um die Russen zur Aufhebung der Blokade zu nöthigen. Die Unordnung und Verwirrung, welche auf den Schiffen herrschen, sind in der That bemerkenswerth, und glaubwürdige Personen haben Gelegenheit gehabt, sich selbst, und zwar am Bord des Schiffes des Capudana-Bey (Vice-Admiral), hiervon zu überzeugen. Letzterer ist ein äußerst interessanter Mann, der bei der Catastrophe von Navarin zugegen war, und der sein Fach aus dem Grunde zu verstehen scheint. Er verhehlt sich selbst die Gefahren der Expedition mit einer, in einem so kläglichen Zustande sich befindenden Flotte nicht, und soll mehr als einmal schon die Aeußerung gemacht haben: „Wir laufen aus, um nicht wieder zurückzukehren.“ — Paputschi-Ahmed, der kürzlich mit dem Range eines Pascha's von zwei Roßschweifen zum Capudan-Pascha-Wakili ernannt worden ist, hat seitdem den dritten Roßschweif erhalten. Statt eines Pelzes ist er mit einem Tuchmantel mit einem in Gold gestickten Kragen bekleidet worden; er ist bestimmt, in seiner Eigenschaft als Großadmiral die Expedition zu commandiren, welche jetzt ausgerüstet wird. Man sieht überall nur rothe Kappen mit einer sehr großen seidenen Quaste, und breite Tuchmäntel. Der Großherr selbst besucht nur in diesem Kostüme die Moscheen, ohne selbst die Europ. Spornstiefel abzulegen. Der Beiram wird in diesem Costüme gefeiert werden.

Vermischte Nachrichten.

Die Nacht vom 18. März, eine halbe Stunde nach Mitternacht, sind an verschiedenen Orten Schwedens

sehr heftige Erdstöße, in der Richtung von NW. nach SO. verspürt worden, begleitet von einem Rauschen in der Luft, wie bei einem starken Hagelschauer.

Vor einiger Zeit wurde gemeldet, daß die Setzer in dem bibliographischen Institut zu Hildburghausen ihren Abschied nehmen wollten, sobald weibliche Lehrlinge in dieser Anstalt angenommen würden. Dies ist jetzt wirklich geschehen und das Institut einigermaßen in Verlegenheit gesetzt worden. Die Setzer meinen, daß, abgesehen von den Ungehörigkeiten, zu welchen ein solches Zusammenarbeiten von jungen Leuten beiderlei Geschlechts führen müsse, das Schriftsetzergeschäft durch eine solche Einrichtung zum Fabrikwesen herabsinke.

Wohlthätigkeits-Anzeigen.

Für die durch Ueberschwemmung in Ost- und Westpreußen Verunglückten sind eingekommen von:

1) Hrn. O.-P. S. 50 Rt. 2) Hrn. B. 2 Rt. nebst 1 Paket Kleidungsstücken. 3) Hrn. Pankow 15 Sgr. 4) Hrn. E. S. 2 Rt. 5) Hrn. K. L. 3 Rt. 6) Hrn. S. 2 Rt. 7) Glaseramt hieselbst 7 Rt. 8) Hrn. A. R. 5 Rt. 9) Magistrat zu Regenwalde 35 Rt. 10) Wittwe Sch. 1 Ducaten und 1 Paket Kleidungsstücke. 11) Hrn. v. Bülow auf Cummerow 25 Rt. 12) Hrn. C.-R. S. 2 Rt. 13) Hrn. F. 1 Rt. 14) St. 2 Rt. 15) Hrn. Kl. 2 Rt. 16) Hrn. B. B. 2 Rt. 17) Hrn. Prediger Jonas hieselbst gesammelt 1 Ducaten 30 Rt. 20 Sgr. 18) von den Wittwen des Petri-Hospitals hier 1 Rt. 25 Sgr. 19) Hrn. Sachse in Damm 5 Rt. 20) Hrn. Prediger Teschendorff hier, gesammelt 36 Rt. 12 Sgr. 6 Pf. 21) Hrn. P. 15 Sgr. 22) Hrn. B. R. 10 Rt. 23) Hrn. K. 1 Rt. 24) Ungen. 2 Rt. 25) Hrn. K.-D. H. 1 Rt. und 1 Paket Kleidungsstücke. 26) Hrn. B. 1 Rt. 27) Cr.-R. Z. 5 Rt. 28) Hrn. Gr. 2 Rt. 29) Hrn. v. M. 2 Rt. 30) Hrn. H. 15 Sgr. 31) Kürschner Hr. Guhl 1 Paket Kleidungsstücke. 32) Lehrling desselben 1 desgleichen. 33) Ungen. 1 desgl. 34) Hrn. Journal. S. 1 desgl. 35) Hrn. Wegner 1 desgl. 36) Hrn. Prof. B. 1 desgl. Summa 2 Ducaten, 239 Rt. 12 Sgr. 6 Pf. und 9 Pakete Kleidungsstücke.

Stettin den 1sten May 1829.

Königl. Ober-Präsidial-Bureau.

Für die unglücklichen Bewohner der preuß. Niederungen, habe ich noch folgende Beiträge empfangen, als von: 148) Hr. J. L. C. 2 Rt. 15 Sgr. 149) gesammelt in einer Schulanstalt 6 Rt. 2 Sgr. 6 Pf. 150) bei einer Geburstagsfeier gesammelt 1 Rt. 20 Sgr. 151) Frl. Kz. 15 Sgr. 152) G. ein franz und ein russis. Silberstück, verwechselt gegen 2 Rt. 19 Sgr. 153) ein Pack Wäsche und Kleidungsstücke, und ein goldener Ring, der verkauft werden sollte und wofür gegeben ist 2 Rt. 5 Sgr. 154) Hr. Kl. 1 Rt. 155) Wittwe R. 1 Rt. 156) ein Pack Wäsche von den Wittwen R. und H. 157) von der kleinen Marie K. mit dem Wunsche: Ach Gott, mein Vater segne du das Meinige aus meiner Sparbüchse für meine kleinen, unglücklichen Schwesterchen und Brüderchen! 15 Sgr. 158) L. H. 5 Sgr. 159) ein Fr.d'or mit dem Wunsche: Gott segne das Meinige! 160) Hr. J. D. K. 5 Rt. 161) v. S. 5 Rt. 162) Ungen. ein Fr.d'or und 2 Rt. 163) ♃ 2 Rt. 164) Hr. J. B. 4 Rt. 165) F. N. und W. G. 6 Rt. 166) Hr Bly. 1 Rt. 167) Hr. Kn 1 Rt. 168) Hr. Rge. 1 Rt. 169) Hr. v. Zschock 1 Rt. 170) E. H. 10 Rt. 171) von dem Militair J. B. 15 Sgr. 172) G. S. 1 Rt. 173) C. F. S. 5 Rt. 174) S. 5 Rt. 175) Hr. Schuhm. Dannapfel 1 Rt. 176) Frl. E. zwei Bettlaken. 177) Hr. A. K. in Paderborn 3 Rt. 178) Hr. Handschuhmachermstr. K. 1 Rt. 179) Otto u. Hugo aus ihren Sparbüchsen 2 Rt. 180) Hr. Kahnschiffer Wernitz 1 Rt. 181) M. H. 5 Rt. 182) gesammelt in der 1. Knabenklasse der Ministerialschule 2 Rt. 20 Sgr.; in Summa 2 Fr.d'ore und 83 Rt. 11 Sgr. 6 Pf., welche ich nebst den von mir am Freitage angezeigten 1 Fr.d'or, 2 Ducaten und 201 Rt. 29 Sgr. heute Sr. Excellenz dem Herrn Ober-Präsidenten übersandt habe. Die beiden frühern Sammlungen zum Betrage von 2 Fr.d'ore, 5 Ducaten und 178 Rt. 22 Sgr. 6 Pf., sind von mir nach Danzig befördert worden. Indem ich nun nochmals sämmtlichen christlichen Gebern, welche, um bald zu geben, ihre Spenden mir behändigten, den herzlichsten Dank im Namen der Verunglückten sage, zeige ich zugleich den Schluß meiner Privat-Sammlung an, da dieselbe nicht mehr nöthig erscheint, nachdem nun die städtische Behörde zu öffentlicher Sammlung Veranstaltung getroffen hat. Stettin, den 2ten May 1829.

Schünemann.

Berichtigung. In dem vorigen Stück dieser Zeitung soll es in meiner Anzeige heißen: 62) P. T—e 2 Rt.; 71) Bchh. S. 1 Rt. 72) Fr. St. 2¼ Sgr.

Der Prediger Teschendorff.

Literarische Anzeigen.

Widerruf.

Es ist mir eine auffallende Insertion der Stettiner Zeitung und des Intelligenzblattes sub No. 35 zu Gesichte gekommen, welche eine Verlobung des Kandidaten Brose bekannt macht. Wenn zwar nicht anzunehmen, daß ich damit gemeint sei: so sehe ich mich doch als genannter Sohn des Registrator dieses

Namens veranlaßt, meiner Seits diese Anzeige als mir ganz fremd und für durchaus unwahr zu erklären. Dabei verspreche ich dem eine angemessene Belohnung, welcher mir den boshaften Pasquillanten, so daß ich ihn gerichtlich belangen kann, anzeigt. Stettin, den 2ten Mai 1829. Brose.

Ein Unberufener hat es unter Mißbrauchung meines Namens gewagt, in No. 35 dieser Zeitung die Verlobung meiner Tochter Laura Louise, mit dem Kandidaten Herrn Brose, anzuzeigen. Ich widerrufe hiemit diese rein ersonnene, auf boshaften Motiven beruhende Kundmachung. Stettin, den 3ten Mai 1829. Wittwe Müller geborne Lüdtke.

Anzeigen.

Comptoir und Wohnung von S. Abel jun., ist auf dem Heumarkt No. 39.

Meinen Vorrath von Fortepiano's in Flügel- und Tafelform, aus mahagoni und gebeiztem Holze, in möglichst großer Auswahl, empfehle ich hiemit ergebenst. Grüneberg, gr. Dohmstraße No. 795.

Kunst-Anzeige.

Eine schöne Auswahl Kupferstiche, Steindrücke, Landkarten, Schul-Atlasse, Vorlegeblätter zum Nachzeichnen und Zeichenmaterialien, empfiehlt billig
D. Ceccato, Grapengießerstraße No. 162.

Meine erwarteten Pariser Tapeten sind angekommen und offerire ich selbige in reicher Auswahl zu auffallend billigen Preisen.
Elsasser, Roßmarkt Nr. 761.

Jemand, der lange in kaufmännischen Verhältnissen gelebt, die Buchführung darin praktisch erlernt und geübt hat, beabsichtigt seine ihm jetzt übrige Zeit damit auszufüllen, daß er das Bücherschreiben einer hiesigen Handlung gegen ein billiges Honorar übernimmt; das Nähere über ihn und seine Wünsche ist gefälligst in der Zeitungs-Expedition zu erfragen.

Ein militairfreier unverheiratheter Oekonom, der bereits schon seit mehreren Jahren Güter zur größten Zufriedenheit seiner Prinzipale administrirt, und dieserhalb die besten Zeugnisse seiner Tüchtigkeit aufzuweisen hat, der ferner die Korn- und Kartoffel-Brennerey praktisch erlernt, auch zwei Brennereyen von bedeutendem Betriebe angelegt und eingerichtet hat, cautionsfähig ist und die Rechnungsführung wie Correspondence mit übernehmen kann, sucht als Administrator oder Inspektor eines großen Guts zu Johanny d. J. ein Engagement. Nähere Nachricht darüber bei den Kaufleuten Herren Völcker & Theune in Stettin.

Auf einem hiesigen Comtoir wird ein Lehrling verlangt; wo? sagt die Zeitungs-Expedition.

Daß ich das früher dem Kaufm. Herrn Christan gehörige Haus käuflich erstanden und die von demselben darin betriebene Materialwaaren-Handlung, welche ich nunmehr neu eingerichtet und eröffnet habe, fortsetzen werde, gebe ich mir die Ehre, unter Zusicherung der besten Bedienung, hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen. Anclam, den 27sten April 1829.
J. C. Haß.

Ich warne hiemit jeden, auf meinen Namen zu borgen, da ich meine Bedürfnisse gleich baar bezahle und ich daher für Niemand Zahlung leisten werde.
Wittwe Ulber.

Lotterie.
150,000 Thaler Gold,

80,000 Rtlr., 50,000 Rtlr., 30,000 Rtlr., 25,000 Rtlr., 20,000 Rtlr., 4 à 10,000 Rtlr., 10 à 5000 Rtlr., 20 à 2000 Rtlr., 50 à 1500 Rtlr., 100 à 1000 Rtlr. und 200 à 500 Rtlr. sind die Haupt-Gewinne der 5ten Classe 59ster Lotterie, deren Ziehung am 19ten May d. J. ihren Anfang nimmt. Bis dahin sind ganze, halbe und viertel Kaufloose bei mir zu haben. Die 2te Kourant-Lotterie wird den 16ten Juny d. J. gezogen, wozu ganze Loose à 10 Rtlr. 5 Sgr. und ¼tel Loose à 2 Rtlr. 1 Sgr. täglich abzulassen sind bei J. C. Rolin, Königl. Lotterie-Einnehmer.

Aufforderung.

Die unbekannten Erben des zu Bialystock angestellt gewesenen Oberforstmeisters Prinz, welcher laut eingezogener Erkundigung zuletzt in Westpreußen angestellt gewesen und verstorben ist, die sich in Pommern befinden sollen, aber nicht näher auszumitteln gewesen sind, werden hierdurch aufgefordert, mir baldigst ihren Aufenthaltsort anzuzeigen und zugleich ihr Recht als Erben innerhalb 6 Wochen, von heute an, nachzuweisen, um davon zu ihrem Vortheil Gebrauch zu machen. Stettin, den 23sten März 1829.

Der Königl. wirkl. Geh. Rath und Ober-Präsident von Pommern.
(gez.) Sack.

Erbverpachtung.

Nach dem von uns genehmigten Beschlusse der hiesigen Stadtverordneten-Versammlung, soll das der Kämmerei gehörige, im Pyritzer Kreise 1 Meile von hier, 2 Meilen von Soldin und Fiddichow, 6 Meilen von Stettin, 4 Meilen von Stargard und Greiffenhagen belegene Vorwerk Brederlow nebst Zubehör, an den Meistbietenden auf Erbpacht ausgethan werden, um auf diese Weise der Kämmerei-Kasse eine unabänderliche Rente zu sichern. Zur Abgabe der Gebote haben wir einen peremtorischen Termin auf den 19ten May d. J., des Vormittags 10 Uhr, im hiesigen Rathhause anberaumt, und laden qualificirte Erbpachtslustige hierzu mit dem Bemerken ein, daß keine Nachgebote angenommen werden, und daß der Meistbietende auf das Erbstandsgeld sofort einen Theil berichtigen und über seine Zahlungsfähigkeit sich genügend ausweisen muß. Die Beschreibung des Guts und die Bedingungen der Vererbpachtung können jederzeit in unserer Registratur eingesehen werden. Pyritz, den 18. April 1829.
Der Magistrat.

Guthsverkauf.

Mein kleines Gut Friedrichsthal bei Swinemünde bin ich gesonnen aus freier Hand zu verkaufen, und gewähret dasselbe, da der Acker mehrentheils aus Gerstboden bestehet, und mit hinlänglicher Düngung versehen ist, einen nicht geringen jährlichen Ertrag. Diejenigen, die darauf Rücksicht nehmen wollen, können sich dieserhalb in portofreien Briefen an Unterschriebenen wenden, welcher jedem eine nähere Auskunft darüber geben wird. Friedrichsthal bei Swinemünde, den 26sten April 1829.

v. Berner, Königl. Forstmeister.

Zu verkaufen in Stettin.

Ger. Lachs, mar. Bratheringe, Braunschw. Wurst, ächten Limb. Käse, Caviar, Brab. Sardellen, Catharinen- und beste Hallische Pflaumen, mehrere Sorten feine mittlere Rauch- und Schnupftabacke, als auch besten Portorico in Blättern und geschnitten, empfiehlt zu billigen Preisen.

C. Hornejus, Louisenstraße No. 739.

Vierradner und Ukermärker Blättertaback in Bunden und Ballen, wie auch vorzüglich schönen, neuen holländischen Süßmilchkäse in großen Broden, offerirt billigst C. F. Langmasius.

Gute Rigaer Bastmatten billigst bei

J. C. Graff.

Schönen leichten Portorico in Blättern und dergleichen geschnitten, so wie andre sehr leichte und wohlriechende fabricirte Tabacke aus den besten Fabriken empfing und verkauft billig

C. A. Cottel, kleine Domstraße No. 691.

Neuer Rigaer Säe-Leinsaamen, weisser Kleesaamen, und russ. Bast-Matten bei

J. G. Weidner & Sohn.

Reinschmeckender Caffee von $6\frac{1}{2}$ — 9 Sgr., fein Raffinade à $8\frac{1}{2}$ Sgr., gestossne Lumpen $7\frac{1}{4}$ — $7\frac{1}{2}$ Sgr., im Ganzen billiger. Neuer Caroliner Reis, sämmtliche feine Gewürze, Chocolade, feinste Thee-Sorten, als: Pecco, Perl, Kugel und Haysan. Germ. Caffee, Magdeburger Cichorien 35 Pfd. pr. 1 Rtlr. Fein Jamaica Rum in Flaschen und gelber geschnittener Blätter-Portorico bestens und billigst bei W. Schoenn,

Marienkirchhof No. 779.

Neuer Berger Fett-Hering in Tonnen und kleinen Gebinden bei Lischke.

Ein neues Flügel-Fortepiano und ein tafelförmiges Fortepiano, beide in mahagoni Kasten, sind Breitestraße No. 360 zu haben.

Ein wenig gebrauchter verdeckter Stuhlwagen ist in der Frauenstraße No. 893 billig zu verkaufen.

Schöne fette Stralsunder Flickheringe erhielt eine neue Sendung pr. Post.

Paul Teschner jun. am Roßmarkt.

Feinste echte Braunschw. Servelat-Wurst à Pfd. 12 Sgr. und eine zweite Sorte desgleichen à 8 Sgr., offerirt

Paul Teschner jun. am Roßmarkt.

Feine Raffinade in Broden $8\frac{1}{2}$ Sgr., bey Centnern billiger, Caffee von $6\frac{1}{2}$ à 9 Sgr., Bourd. Syrop, Reis, Gewürze, Chocolade à 11 und 13 Sgr., portugiesische $22\frac{1}{2}$ Sgr., Magd. Cichorien 34 Pfd. pr. 1 Rthlr., feines Mohnöl, hallische Pflaumen, Rigaer Balsam und gutes Eau de Cologne, um damit zu räumen à 1 Rthlr. pr. Kiste bei C. W. Bourwieg & Comp.

Wir empfingen so eben von Bremen Portorico in Rollen, den wir à 15 Sgr. pr. Pfd., und Havanna-Cigarren in Kistchen von 100 Stück à $1\frac{1}{3}$ Rthlr. erlassen, und empfehlen uns zugleich mit unverfälschtem geschnittenen Portorico à 10 Sgr. pr. Pfd. und einer Auswahl der besten Rauch- und Schnupftabacke mit 10 Procent Rabatt.

C. W. Bourwieg & Comp.

Limburger Käse, à Stück $7\frac{1}{2}$ Sgr., empfiehlt

C. F. Pompe.

Messinaer Citronen und Apfelsinen sehr billig bey August Otto.

Neuer holländ. Vollhering bei

Heinr. Louis Silber.

Fein, mittel und ord. Caffee, Zucker, Carol. Reis, Sm. Rosinen, Magdeb. Cichorien, alle Sorten Gewürze, Thees und Tabacke billigst bei

F. W. Starckow, neuen Markt No. 952.

Geräucherten Lachs empfing in Commission, und verkauft billigst

F. W. Starckow, neuen Markt No. 952.

Schöner weißer Kleesaamen, von der letzten Erndte, bey A. Müller & Comp.,

Lastadie am Zimmerplatz No. 85.

Messin. Citronen, Apfelsinen, grüne Pomeranzen, ächten Limburger Käse und Gothaer Schlackwurst empfehlen zu billigen Preisen.

F. Cramer & Comp., Bau- und Breitenstr.-Ecke.

Neuen französischen Lucern-, weißen und rothen Kleesaamen billigst bei

F. Cramer & Comp., Bau- und Breitenstr.-Ecke.

Weiße und marmorirte französische Seife bei

F. Cramer & Comp., Bau- und Breitenstr.-Ecke.

Vom Commissions-Lager,

gr. Oderstr.- u. Hagenstr.-Ecke,

sind weiße Leinwandten, Bettdrillich, Federleinewand, Zichen, Futterleinewand, Zwirn, farbige Nanquins, Sackdrillich, ord. Handtücherzeug und Dachtgarn zu billigen Preisen zu haben.

Commissions-Lager

von einl. Syrop vorzüglicher Güte und zu herabgesetzten Preisen bei Johann Ferd. Berg, gr. Oderstr. Nr. 12.

Sehr schönen frischen und gepreßten Caviar, geräucherten Silber-Lachs und Breslauer Liqueure bei F. Cramer & Comp., Bau- und Breitenstr.-Ecke.

Wir erhielten abermals eine Sendung schönen Varinas-Kanaster in Rollen, den wir, nebst vorzüglich schönem Portorico in Blättern und geschnitten, als sehr preiswürdig empfehlen. Stettin den 30sten April 1829. Fr. Pitzschky & Comp.

Neuen Berger Fetthering billigst bei Wilhelm Weinreich jun., Speicherstraße No. 69 (a.)

Vorzüglichen Stärke-Syrop, ohne Säure, empfiehlt D. B. C. Goldbeck.

Fein, mittel und gut ord. Caffee, Magd. Cichorien, Cacao, Carol. Reis, f. Graupen, Mandeln, Perl-Sago, f. Imperial Kugel- und Haysanthee, f. f. Cassia, Nelken, Macis-Nüsse, Vanille, Balsam de Peru, geschnitt. Portorico à Pfd. 8, 10 und 12 Sgr., und mehrere fabricirte Tabacke zu Fabrikpreisen mit Rabatt rc. bei G. F. Hammermeister, oben der Schuhstraße No. 153.

Die Chocoladen-Fabrik von G. F. Hammermeister empfiehlt feinste Vanille-Chocoladen à Pfd. 20, 17½ und 15 Sgr., feine Gewürz-Chocoladen à Pfd. 12½ und 10 Sgr., Gesundheits- und Gersten-Chocolade à Pfd. 15 und 16 Sgr. — Bei Abnahme von 6 Pfd. das 7te Pfd. als Rabatt. — Ferner sämmtliche Chocoladen in Massen à Ctnr. 30 bis 50 Rt.; fein geriebene Cacao-Masse à Ctnr. 32 Rt.; präp. Cacao zu Caffee à Pfd. 10 Sgr.; Bonbons und gebrannte Mandeln à Pfd. 15 Sgr.

Verschiedene Sorten $\frac{5}{4}$. und $\frac{6}{4}$. br. Sackleinwand, vorzüglich zu Wollsäcken passend; pommersche Segelleinwand, feine graue Leinwand; $\frac{5}{4}$. und $\frac{6}{4}$. br. grauen Zwillig, auch neue Säcke aller Art; rothen schlesischen Landwein das Anker 9 Rt., weißer 6 Rt.; besten rothen und weißen Kleesaamen; sehr gute Roggen- und Weizenfutterkleye, ausgeklapperten Weizen zu Pferdefutter als auch allgemein zu Viehfutter brauchbar, Roggen, Saatgerste, Hafer, billig bei Carl Piper.

Neuen weißen Kleesaamen sehr billig bei August Wolff.

Fein, mittel und ordinaire Cigarren, mit und ohne Posen, in $\frac{1}{10}$, $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{4}$ Kisten bei August Wolff.

Neue Messina-Citronen und Apfelsinen in Kisten und ausgezählt zu herabgesetzten, sehr billigen Preisen bei August Wolff.

Bestes Weitzenmalz bei Ernst Wegener.

Schönen, über 51 Pfd. schweren Hafer habe ich bei kleinern und größern Parthien abzulassen. J. Fried. Boy, Heumarkt Nr. 135.

Eine fast neue Flügelthür mit Glas nebst Futter, Schloß u. s. w. ist billig zu verkaufen, kleine Domstraße No. 781.

Fichtene Balken, Sparren, Bohl-, Rund- und eichene Hölzer, eichene, fichtene und birkene Planken, Dielen, Bretter, Viertelhölzer, Latten und Schalen, sowie auch fertige Kisten, sind zu jeder Zeit auf meinem Holzhofe in der Oberwiek zu den billigsten Preisen vorräthig und wem es an Raum gebricht, kann sich das Holz auch gleich bei mir ausarbeiten lassen. F. W. Rahm.

Zu verauctioniren in Stettin.

Auction über 14 Fässer gut ord. Jamaica-Caffees am 7ten May a. c., Nachmittags 2 Uhr, im Hause Schuhstraße No. 861.

Miethsgesuch.

☞ Eine einzelne Dame wünscht in einer guten Gegend der Stadt ein Quartier, belle étage, von wenigstens 3 herrschaftlichen Stuben und dem nöthigen Zubehör, möglichst zu Johanni zu miethen; Addresse ist in der Zeitungs-Expedition zu erfahren.

Zu vermiethen in Stettin.

Die dritte Etage meines Hauses nebst Zubehör ist zum 1sten Juni d. J., so wie parterre ein Zimmer nebst Schlafkabinet mit Meubeln sogleich zu vermiethen. Carl Frank, am Kohlmarkt No. 435.

Eine Stube mit Meubeln, parterre, ist sogleich zu vermiethen, Rosengarten No. 265.

In der Breitenstraße No. 398 ist eine gute Wohnung zum 1sten Juni für einen Handwerker zu vermiethen; dieselbe bestehet aus einer Arbeitsstube, Wohnstube, Alkoven, Küche und Keller.

Ein grosser Getreideboden steht zur Vermiethung frey, Breitestrasse No. 365.

Fuhrstraße No. 629 ist die zweite Etage, und parterre eine Hinterstube und Kammer zum 1sten Juni zu vermiethen.

Im Hausspeicher No. 9 am Bollwerk, ist eine Waaren-Remise sogleich zu vermiethen.

Breitestraße Nr. 359 ist die dritte Etage, bestehend aus 6 Stuben nebst Zubehör, allenfalls auch ein Pferdestall, zu Michaeli d. J. zu vermiethen.

Zu vermiethen ausserhalb Stettin.

Es sind meine beiden Häuser zu vermiethen, bei jedem Hause einen schönen Garten; auch können einzelne Stuben davon vermiethet werden. Schmidt, Bauer in Grabow.

Wiese, so zu miethen gesucht wird.

Eine gute, dem Oderstrohm möglichst nahe gelegene Hauswiese von 12 bis 16 Fuder Heu in beiden Einschnitten, wird zu miethen gesucht; von wem? wird die Zeitungs-Expedition nachweisen.

Beilage.

Beilage zu Nr. 36. der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 4. May 1829.

Bekanntmachungen.

Daß ich die von dem hiesigen Herrn Ernst Christian Witte inne gehabte Niederlage von Bleyweiß, Cremserweiß und geriebenen Farben aus der bedeutendsten Englischen Fabrik im Preußischen Staate bereits zu Anfang dieses Jahres übernommen und ein sehr starkes Lager stets davon halten werde, mache ich hiermit bekannt, mit dem Bemerken, daß die Waare billig und Preis-Courante nebst Gebrauchs-Anweisungen der fein geriebenen präparirten Farben von mir verabreicht werden. Auch habe ich noch eine Parthie alten Engl. Bleyweiß und fein geriebene Farben, als in Weiß, Grün, Blau, Roth und Schwarz — gleich zum Anstreichen fertig — von Herrn William Smith im Lager, wovon ich die Bleyweiß-Preise gegen voriges Jahr 10 Procent billiger zu stellen beauftragt bin.
J. J. Gadewoltz.

Extra feine präparirte Schlemm-Kreide in zwei Sorten für Maler und Glaser, frisch gebrannten Marmor-Gips so wie auch dergleichen gepochten, eigener Fabrik, habe ich wieder vorräthig.
J. J. Gadewoltz,
Mittwochstraße Nr. 1075 in Stettin.

☞ Wem zur Erweiterung eines erweislich soliden und einträglichen Geschäfts, hier oder außerhalb, ein Theilnehmer mit etwa 12 bis 15000 Rthlr. Capital nützlich sein könnte, der beliebe eine nähere Anzeige in der Zeitungs-Expedition, unter Addresse K. Nr. 1, abzugeben, und wird für alle Fälle die größte Verschwiegenheit zugesichert.

Sehr gute Meubel aller Art

sind, nicht nur von birkenem und zuckerkistenem Holze, sondern auch von mahagoni, als: Secretaire, Tische, Sopha, Stühle u. s. w., im Industrie- und Meubel-Magazin vorräthig. Eben so Spiegel in verschiedenen Größen. Die Preise sind aufs billigste gestellt und wird um gütigen Zuspruch ergebenst gebeten.
C. F. Thebesius, große Wollweberstr. No. 586.

Ich habe meine Wohnung nach der Schulzenstraße Nr. 340 verlegt, und empfehle mich mit allen Sorten Damen- und Kinderschuhen und Stiefeln.
Schwartzer, Schuhmachermeister.

Es hat sich ein brauner stockhaariger Hünerhund verlaufen; wer den an sich genommen, kann sich Breitestraße No. 375 melden, und erhält eine gute Belohnung.

Auf dem Gute Kniephoff bei Naugardt soll wegen Vergrößerung der Brennerei ein wenig gebrauchter Dornscher Brenn-Apparat von 470 Blasen-Inhalt verkauft werden. Kauflustige haben sich daselbst beim Oeconomie-Inspektor Hrn. Gohdes zu melden.

Preis-Courant
der Dampf-Chocoladen
aus der Dampf-Chocoladen-Maschine und Fabrik von J. F. Miethe in Potsdam, in der Haupt-Niederlage
bei Carl Goldhagen in Stettin.

Gegen baare Zahlung. Das Pfund à 32 Loth Berl. Gewicht, in 5 und 10 Tafeln verpackt, mit bedeutendem Rabatt an Wiederverkäufer.

In Silbergroschen, 30 Stück pro 1 Rthlr. Preuß. Courant.

Feinste Bahia-Chocolade	à Rt.	25 Sgr.	— Pf.
Feinste Doppel-Vanille-Chocolade	= =	20 =	— =
Feinste Chocolade mit Vanille und feinen Gewürzen	= =	17 =	6 =
Feine Gewürz-Chocolade Nr. 1.	= =	15 =	— =
dito dito Nr. 2.	= =	12 =	6 =
dito dito Nr. 3.	= =	10 =	— =
Feinste Gesundheits-Chocolade mit Zucker ohne Gewürze von gereinigtem Cacao Nr. 1.	= =	12 =	6 =
dito dito Nr. 2.	= =	10 =	— =
Bittere Gesundheits-Chocolade ohne Zucker	= =	12 =	6 =
Ordinaire Chocolade	= =	9 =	— =
Isländisch-Moos-Chocolade mit Saleb	= =	16 =	— =
Süße Gersten-Chocolade mit durch Dampf präparirtem Gerstenmehl	= =	17 =	6 =

Die vier ersten Sorten sind in feinen englischen Zinnplatten verpackt.

In Tafeln von $6\frac{7}{8}$ Pfund oder $\frac{1}{16}$ Centner, zur beliebigen Umformung in kleine Tafeln.

Ohne Rabatt.

Feinste Doppel-Vanille-Chocolade	pr. Ctnr. v. 110 ℔.	50 Rtlr. — Sgr.
Feinste Chocolade mit Vanille und feinen Gewürzen	" " " " "	45 " — "
Feinste Gewürz-Chocolade	" " " " "	36 " — "
Ordinaire Gewürz-Chocolade	" " " " "	25 " — "
Feine Chocolade ohne Gewürz	" " " " "	30 " — "
Fein gearbeitete Cacao-Masse ohne Zucker	" " " " "	33 " — "

Aufträge und Gelder von außerhalb werden franco erbeten, und Bestellungen dann prompt und gut besorgt. Die Emballagen werden auf's billigste berechnet.

Stettiner Markt-Anzeigen.

Mein Manufactur-Waarenlager habe ich zu diesem Markt vollkommen sortirt, und empfehle vorzüglich schöne moderne Cattun-, schwarzen Levantin, Merinos, Ginghams, Sans-peine, Bastard, Cambric, Engl. Leder, Gardinen-Mousselin und Frangen, weiße Cattune zu Rouleau's, Leinen, Moiré zu Sopha-Ueberzügen, baumw. Damen- und Herren-Strümpfe, Patent-Baumwolle, Umschlagetücher, Bettdecken, gedr. Commoden- und Tischdecken, Westen in Wolle und Piqué, coul. und weiße Herrentücher, ostindische und weiße leinene Taschentücher, feine und ordin. Hemden-Flanelle, Hüte und Sommerbeinkleiderzeuge. Mein Budenstand ist der wie gewöhnlich. F. W. Croll.

Mit Herrnhuther Bett-Drillig und dergl. Leinen bin ich vollkommen sortirt, und kann beides als vorzüglich empfehlen. F. W. Croll.

Die neue Manufactur-Waaren-Handlung von J. B. Bertinetti

empfiehlt einem hohen Adel und hochgeschätzten Publikum zu dem bevorstehenden Markt ihr Ausschnitt-Waaren-Lager, welches noch durch die so eben von Paris und Leipzig erhaltenen geschmackvollen Zeuge aufs vollständigste assortirt ist. Es zeichnen sich darunter besonders aus:

französische wollene und bourre de soie-Shawls, Thibet- und Cachemir-Tücher, schwarze und couleurte seidene und halbseidene Zeuge, Mull, Bastard, Cambric, Circassiennes, franz. und engl. Merinos, geschmackvolle Cattune, Ginghams ꝛc. Besonders empfiehlt sie für Damen: Pariser Sommer-Stoffe in chinesischem Geschmack, so wie etwas ganz Vorzügliches in crêpe de chine-, Flor- und seidenen Tüchern, echarpes in crêpe und Flor ꝛc. Für Herren zu Sommer-Röcken: Lastings, bocksquin ꝛc.; zu Beinkleidern: rohe Drills, Schumlas, diag. Columbias, pascha drills, grecian clots, ostind. Nanquin ꝛc. Londoner gedruckte Piqué-, Lyoner seidene und Valencia-Westen in den neuesten Mustern, auch gedruckte Foulas und ostind. Cravatten u. s. w.

Sie verspricht bei durchaus reeller Bedienung, die billigsten Preise und bittet um einen recht zahlreichen Zuspruch. Der Budenstand ist am Roßmarkt der Wasserkunst gegenüber.

Meine Galanterie- und feinen kurzen Waaren in großer Auswahl empfehle ich zu dem bevorstehenden Markt zu recht billigen Preisen, in meinem Hause Grapengießerstraße No. 166.
J. B. Bertinetti.

Castor-, Filz- und seidene Herren-Hüte aller Art in neuester Façon empfiehlt Dutzendweise und einzeln zu den billigsten Preisen J. B. Bertinetti,
Grapengießerstraße No. 166.

Französische Doppel- und Suhler Flinten in bedeutender Auswahl empfiehlt zu sehr billigen Preisen J. B. Bertinetti, Grapengießerstraße No. 166.

Dem geehrten Publikum empfehle ich zu diesem Markte meine vollständig ergänzte Niederlage von Rathenower Brillen und Lorgnetten rc., und werde sowohl in meinem Hause, als auch in meiner Bude auf dem Roßmarkte, jedem Hülfsbedürftigen zu seiner völligen Zufriedenheit damit bedienen.

Wilh. Rauche, am Heumarkt Nr. 29.

Neueste Cristall-Glaswaaren; Englische und Böhmische Bier- und Weingläser; Porzelan-, Sanitäts-Geschirr und Fayance-Waaren, Spiegel in modernen Rahmen, broncene Gardinen-Bügel, Alabaster-Vasen etc. empfiehlt zu niedrigen Preisen D. F. C. Schmidt.

Der Laden bleibt während der Marktzeit offen, der Budenstand ist in der Louisenstrasse.

Gusseiserne emaillirte Kochgeschirre billigst bei

D. F. C. Schmidt.

Die Putzhandlung von C. W. Fromm,
Grapengießerstraße No. 424,
empfiehlt sich zu diesem Markt mit genähten Strohhüten und mit einer Auswahl seidener Damenhüte, Hauben, Blumen und Bänder zu den billigsten Preisen.

Die neue Tuchhandlung
von
Studemund & Franck
empfiehlt sich zum bevorstehenden Markte mit einem vollständig sortirten Lager von Tüchern, feinsten ⅞ breiten Halbtüchern oder Drap Zephyr, Aachener Circassienne, Sommerzeugen rc. Ihr Budenstand ist wie im vorigen Markte vor der Glashandlung der Herren Rehkopf & Oestmann am Kohlmarkt.

Rehkopf & Oestmann,
am Kohlmarkt, Mönchenstraße No. 434,
empfehlen in großer Auswahl:

feinste Böhmische Cristall-Glaswaaren;
Englische Bier- und Weingläser;
Porzelan- und Sanitäts-Geschirre;
Berliner und Pariser bemalte Tassen;
Steingut, Tafel-Service und einzelne Gegenstände;
Gleiwitzer emaillirt gußeiserne Kochgeschirre;
weißes und grünes Hohlglas.

Auch während dieser Marktzeit sind sie nur in ihrer Wohnung anzutreffen.

Spiegel in modernen Rahmen und Spiegelgläser billig bei

Rehkopf & Oestmann.

Zum bevorstehenden Jahrmarkte werde ich mit meinem Lager ⅞ und ⁸⁄₄ breiter Tuche in allen Farben, desgleichen dem beliebten Kaysertuch in allen Farben, Coitings, Kalmucks und Flanellen ausstehen, und die Preise so stellen, daß ein jeder meiner werthen Abnehmer sich von der Billigkeit überzeugen wird. Bitte daher um geneigten Zuspruch. Mein Budenstand ist in der Mönchenstraße dem Hause des ehemaligen Uhrmacher Adam gerade gegenüber.

M. C. Rosenhain.

Bei meiner Rückkehr aus Berlin verfehle ich nicht, ein geehrtes Publikum auf eine Auswahl der modernsten Damenhüte in Bast, Flor, Seide, italienischem und genähtem Stroh (worunter sich das französische Stroh besonders an Schönheit auszeichnet), ingleichen sehr geschmackvolle Hauben, französische Blumen, Bänder in Flor, Atlas und gros de tour und andere dahin gehörige Artikel aufmerksam zu machen. Sehr vortheilhafte Einkäufe setzen mich in den Stand, recht billige Preise stellen zu können und bitte ich deshalb um recht zahlreichen Besuch. Auch während des Marktes bin ich nur in meiner Wohnung Schuhstraße No. 862 anzutreffen. C. Stahncke.

Zu gegenwärtigem Jahrmarkt empfehlen wir unser assortirtes Waaren-Lager bestens; es befindet sich auf dem ehemals Putzhändler Rummelsbergschen Budenstand in der großen Reihe, dem Herrn Zollchow schräg gegenüber, auf dem Roßmarkte.

Simon Wald & Comp.

Unser Waarenlager befindet sich wie gewöhnlich vor dem Hause des Herrn Zollchow auf dem Roßmarkte. Gebr. Wald in Stettin.

Zum bevorstehenden Markt haben wir unser Manufactur-Waarenlager, durch einen bedeutenden Transport neuer Leipziger Meßwaaren, wiederum aufs geschmackvollste assortirt, und empfehlen wir besonders

für Damen:

Shawls und Tücher in allen Farben und Größen, die allerneusten Kleiderzeuche, namentlich: Etoffe imperiale, Cachemir imprimée, Germéndré, Indienne façonné, Gros de Londres, Callicos und viele andere Artikel, welche sich vorzüglich zur jetzigen Jahreszeit eignen; ferner empfehlen wir

für Herren:

zu Sommerröcken 5/4 und 4/4 br. Circassienne, auch 4/4 br. Lasting; zu Beinkleidern Drills, Russels, Nanquins in jeder beliebigen Farbe.

Unser Stand ist, wie gewöhnlich, auf dem Roßmarkte, dem Hause des Herrn Zolchow schräg gegenüber. Daus & Meyer.

Zum bevorstehenden Markt empfehlen wir uns einem geehrten Publiko ergebenst mit unserm wiederum, durch die von Leipzig und Hamburg erhaltenen neuen und geschmackvollen Waaren, auf das vollständigste assortirten Lager von Kleider- und Meubel-Callicos, Indiennes, Hårcords, Chinesischen und mehreren anderen Stoffen der neuesten Sommer-Kleiderzeuge, Merinos in allen Gattungen, so wie mehreren zu diesem Fache gehörenden Artikeln. Die reellste Bedienung mit den niedrigsten Preisen zu verbinden, sind wir stets bemüht. Unser Budenstand ist wie immer auf dem Roßmarkte, dem Hause des Herrn Zollchow gegenüber.

J. Meyerheim & Comp.

Bielefelder und Bielefelder Hausleinen, Creas, Hanfleinen, so wie auch Bielefelder Taschentücher empfehlen zu sehr billigen Preisen J. Meyerheim & Comp.

☞ Das Meubel-Magazin, Hünerbeinerstraße Nr. 1085,

empfiehlt zum bevorstehenden Frühjahrs-Markt eine große Auswahl der neuesten, geschmackvollsten Meubles von Mahagoni-, Zuckerkisten- und von Birkenholz, als: Mahagoni-Schreib-, Kleider-, Wäsch- und Bücher-Schränke; Sopha's mit Damast-Bezügen; Thee-, Caffee-, Spiel- und Sopha-Tische; Stühle, Commoden, Bett- und Wandschirme; Kinderwagen und Wiegenpferde; ferner: Bronze-, Glas- und Wandleuchter; Flöten-, Stutz- und Stuben-Uhren; Trumeau's und Commodenspiegel aus der Manufaktur von Schickler & Splitgerber in Berlin, auch eine Auswahl von ausländischen Spiegeln und Spiegelgläsern, alles zu sehr billigen Preisen. Es wird um gütigen Zuspruch gebeten. Hansen.

§ Die Putz- und Mode-Waaren-Handlung §
§ von Wilhelm Wernicke aus Berlin §
§ besucht wiederum den Stettiner Ostermarkt mit einem ausgesucht schönen großen Lager §
§ französischer Putz- und Mode-Waaren, §
§ bestehend in den neuesten seidnen Damenhüten, nach den erst vor 8 Tagen aus Paris ein- §
§ getroffenen Modellen gearbeitet, ächten Pariser Blonden und feinen Tüll-Bonnets, Kra- §
§ gen-Tüchern, seidnen Strümpfen, ächten Blonden, kleinen Modetüchern in Crep de Chine §
§ und Flor, Florschleiern, ächten Blondentüchern, schwarzen ächten Lyoner Blonden- und §
§ Tüllschleiertüchern. §
§ Ganz besonders wohlfeiler englischer Tüll. §
§ Hauptsächlich aber wird auf ein höchst brillantes Lager von §
§ circa 1000 Stück §
§ ächter Italienischer und genähter Strohhüte §
§ aufmerksam gemacht, die zu ganz enorm billigen Preisen verkauft werden, und zwar §
§ von 10 Sgr. an. §
§ Mehr wie 1000 Stück der neuesten Bänder §
§ werde ich abermals mitbringen, und wieder zu den bekannten billigen Preisen verkaufen. §
§ Schließlich bemerke ich noch, daß wiederum mehrere meiner Arbeiterinnen mitkommen, die §
§ auch alte Hüte beliebig verändern werden. Indem ich, für das mir bisher geschenkte §
§ Zutrauen, meinen ergebensten Dank abstatte, bitte ich, mir dasselbe auch für den bevor- §
§ stehenden Markt zu erhalten, und werde es durch billige Preise zu rechtfertigen suchen. §
§ Wilhelm Wernicke aus Berlin. §
§ In Stettin: Louisenstrasse No. 752 im goldnen Löwen. §

Unterzeichnete empfiehlt sich dem hohen Adel und geehrten Publikum zum gegenwärtigen Markt mit einer Auswahl der neuesten Modewaaren. Geschmackvolle Hauben, Hüte in Seide, Indien, Gingham und Stroh im neuesten Geschmack und sehr billig; desgleichen eine Auswahl geschmackvoller Blumen in Branchen, Bouquets und Guirlanden; modernes Band in Flor, Gros de tour und Atlas von $1\frac{1}{2}$ Sgr. an, wie auch Tullstreifen von 8 Pf. an bis zu 25 Sgr.; sächsische und englische Spitzen zu sehr billigen Preisen; Stickereien aller Art in Tull, Linon, Batist und Jaconett, auch Kragen und Kragentücher, Schleyer in Tull, Blonden und Petinet, Flortücher, vorzüglich feinen Mousselin das Stück à 6 Rthlr., Gaze von besonderer Güte à Elle 6 Sgr.; ächten Batist, façonnirten Bastard, brodirte Taschentücher, façonnirte Gaze-Streifen, Handschuhe zu 5 Sgr. — Wie sonst werde ich mich auch diesmal bestreben, durch Reellität und billige Bedienung die Zufriedenheit meiner geehrten Gönner zu verdienen. Mein Waarenlager ist wie früher im Hôtel de Prusse. J. Fürst aus Berlin.

Das große Magazin
von Italienischen, Französischen und Schweizer
Strohhüten für Damen, Wiener seidenen Locken,
Blumen, Federn u. s. w. ist Louisenstraße im goldenen Löwen im Eingang des Hauses rechter Hand. Rückart aus Berlin und Leipzig.

☞ Joh. Ch. Häseler aus Berlin ☜
empfiehlt zum bevorstehenden Markt einem hochverehrten Publikum nachstehend benannte Waaren ganz ergebenst, als: eine vollständig sortirte Auswahl von ächten Tülls, sowohl in allen Breiten als in allen Streifen und abgepaßten Hauben mit den allerbilligsten Preisen bemerkt; ächte Kanten; engl. Spitzen, das Stück von 17 Ellen à Stück von 5 Sgr. an; billige Flor-Tücher und Schleier; eine Auswahl Pariser Kragen, das Dutzend von $3\frac{1}{2}$ Sgr. an; kurze Damen- und Herren-Handschuhe; Petinet-Tücher, Schleier, Kragen, Plein, Kanten und abgepaßte Hauben unterm Auslagepreise, und dergleichen mehr. Der Stand ist in einer Bude, Roßmarkt- und Aschgeberstraßen-Ecke vor dem Hause des Bäckermeister Hrn. Schiffmann.

Fried. Häseler aus Berlin

empfiehlt sich zu dem bevorstehenden Markt einem hochverehrten Publikum mit ihren Putzwaaren ganz ergebenst, namentlich mit Stroh- und Zeug-Hüten in verschiedenen Größen, garnirt und ungarnirt; einer Auswahl von Hauben, in ganz neuen Mustern, façonnirten Florbändern in allen Breiten; Seiten-Locken in verschiedenen Façons, und allem was zum Putz gehört. Steht in einer Bude auf dem Roßmarkte, vor dem Hause des Sattlermeister Herrn Beuchel (vormals Roßmühle).

L. Aschburg & Comp. aus Berlin,
Putz- und Modehandlung,

beziehen diesen Markt mit einem assortirten Lager von Hüten und Hauben, Blumen, genähten und Italienischen Strohhüten a $1\frac{1}{2}$ Rtlr. das Stück, Pariser Halskragen das Gros $1\frac{1}{3}$ Rtlr. und diversen durchzogenen Tüllsachen und Bändern; versprechen bey reeller Waare die billigsten Preise, und bitten um geneigten Zuspruch. Ihr Stand ist am Roßmarkte No. 762, im Gasthofe zum Brandenburger Hause.

August Schultze aus Berlin,
Strohhut- und Blumen-Fabrikant,

besucht diesen Markt mit einem Lager Italienischer und genähter Strohhüte, Bouquets, Diadems und Vasenblumen. Sein Stand ist beim Kaufmann Hrn. Michaelis am Roßmarkt No. 760.

Der Baumwollen- und Leinen-Waaren-Fabrikant
Joh. Aug. Neumann aus Berlin

empfiehlt sich auch in diesem Markte mit ächtfarbigen Ginghams, sowohl in gestreift, carirt, chaspirt und facionirt in allen Breiten; mit feinen leinenen Bettzüchenzeugen ohne Beimischung von Baumwolle, leinenen Ueberzugzeugen, Bettdecken in reichster Auswahl, verschiedenen Sorten Parchende, Halb-Sanspeine, wattirter Sanspeine, Gardinen-Mousseline, Mull, Gaze, leinenen Taschentüchern in weiß, mit weißen, rothen und violetten Kanten, dergleichen für Herren mit rothem, gelbem, blauem und braunem Druck in vorzüglich ächten Farben, leinenen Kindertüchern, Strickbaumwolle von bester Qualität und mehreren dergleichen Artikeln. Indem er verspricht zu den möglichst billigsten Preisen nur Waare zu verkaufen, die von ihm auf's sorgfältigste durchgesehen, deshalb er für deren Güte und Dauerhaftigkeit bürgen wird, bittet er: ihn auch diesesmal recht zahlreich beehren zu wollen. Seine Bude steht auf der bekannten Stelle auf dem Roßmarkte, dem Thorweg des Hauses des Herrn Wietzlow gegenüber und ist durch ein Schild mit obigem Namen bezeichnet.

Louise Becker aus Berlin

empfiehlt sich zum gegenwärtigen Markt mit ihrem wohlassortirten Lager, bestehend in Satin Turc, Satin Grec, Levantin, Shawls und Tüchern, sowohl eigener als auch aus den ersten Fabriken des In- und Auslandes, in Tibet, Wolle und Bourre de soie, so wie allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln. Das Zutrauen, welches seit Jahren die Bewohner Stettins und der Umgebung ihr schenkten, bestrebt sie sich immer mehr zu vervollkommnen. Ihr Stand ist vor dem Hause des Hrn. Runge Nr. 705 am Roßmarkt.

Der Fabrikant Brucker aus Berlin

empfiehlt zu diesem Stettiner Markt sein eigenes Fabrikat, bestehend in Gingham in verschiedenen Breiten und neuesten Mustern, Inlettzeugen, Parchent, Musselin, Bettdecken ohne Nath, Sanspeine und allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln. Für Aechtheit und Güte der Waaren wird gebürgt und werden solche zu den allerbilligsten Fabrikpreisen verkauft. Sein Stand ist auf dem Roßmarkte, vor dem Hause des Kaufmann Herrn Wetzlow. Seine Bude ist mit einem Aushängeschild versehen.

S. Sachs aus Berlin

empfiehlt sich zum gegenwärtigen Markt zum erstenmal mit einem Lager nach französischer und englischer Art angefertigter Parfümerien und Toiletten-Seifen eigener Fabrik, ächtem Eau de Cologne, double extrait d'Eau de Cologne, Eau de Lavande ambrée und royal, Esprit und Extrait in den feinsten Blumengerüchen, Pomaden, Huile antique, Macassar-Oel, Räucherpulver und feinsten Rauchkerzen, Crême d'amande amère, eleganten Toiletten und Cartonagen mit und ohne Parfümerien, unauslöschlicher Dinte zum Zeichnen der Wäsche, und einer von ihm zuerst angefertigten Pomade zum schwarz und braun färben der Haare, deren Zweckmäßigkeit ein Zeugniß des Stadt-Physikus Hrn. Dr. Natorp in Berlin bestätiget und auf Verlangen vorgezeigt wird; ferner mit dem allgemein bekannten Eau de Javelle, zur Vertilgung der Flecken in Leinen und baumwollenen Zeugen, besonders rother Wein- und Obstflecke, und mehreren in dieses Fach einschlagenden Artikeln. Auch erlaubt er sich ein hochgeehrtes Publikum auf seine ausgezeichnet guten chemischen Zündhölzer und Feuerzeuge verschiedener Art aufmerksam zu machen. Der bedeutende Absatz, den er seit einer langen Reihe von Jahren in Berlin hat, giebt ihm die schmeichelhafte Hoffnung, daß ein geehrtes Publikum sich bei dem kleinsten Versuch von der Güte seiner Waaren, so wie von der reellsten Bedienung überzeugen wird. Der Stand seiner Bude ist in der Berliner Reihe, dem Hause des Medizinalraths Hrn. Dr. Rostkovius Nr. 720 gegenüber.

Der Baumwollen- und Leinen-Waaren-Fabrikant C. F. Mosch aus Berlin empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen hochgeehrten Publikum, zu diesem Markt, sein wohlassortirtes Lager feiner ächter Ginghams in den schönsten Farben und neuesten Mustern, extra feine leinene Bett-Drilliche, mit den dazu passenden leinenen und baumwollenen Inletten, Carreau-Leinwand, Batist, Bastart, Gardinen-Mousselin, halben und ganzen Sanspeine, feinen Pique, Parchend, weiße und couleurte Bettdecken, grün und rothen Köper zu Gardinen, Bastard-, Batist- und Gingham-Tücher, Sommer-Beinkleiderzeuge in den modernsten Farben, so wie eine Parthie ⅞ breiter ächter Ginghams, die, um damit zu räumen, unter den kostenden Fabrikpreisen verkauft werden sollen. Sein Budenstand ist auf dem Roßmarkte, dem Hause No. 720 gegenüber, und mit obiger Firma bezeichnet.

J. W. Neiß aus Berlin

empfiehlt sich zum bevorstehenden Markt mit einem wohlassortirten Waarenlager, bestehend in wollenen Strickjacken, wollenen, baumwollenen, halbseidenen und seidenen Strümpfen, Handschuhen und Mützen, Merino- und Circassienne-Tüchern, modern gedruckten cattunenen Tüchern von ⅘ bis 1⅛ breit, wie auch seidenen Tüchern, weißem Cattun, Cambry, und Parchent, schwarzem Atlas, Satin Turc, Satin Grec, Levantin und Taft, Pique, seidenen und Toilinet-Westen, couleurten und weißen ledernen Waschhandschuhen, wie auch Glacé-, dänischen und Marseiller Handschuhen, weiß und blau gedruckten leinenen Taschentüchern, feinen Bastard- und Batist-Tüchern, gestickten Mousselin-Tüchern, rothem Webergarn und Merinos in verschiedenen Couleuren, wie auch mit verschiedenen andern Artikeln, Dutzendweise wie auch im Einzelnen, gute Waare, reelle Bedienung und die billigsten Preise versprechend. Seine Bude steht auf dem Roßmarkte, dem Hause des Kaufmanns Herrn Michaelis gerade gegenüber.

Der Baumwollen-Waaren-Fabrikant
D. Steck aus Berlin

empfiehlt sich zum gegenwärtigen Markt mit ⅝ breitem Bett-Drillich, ¾ und ⅘ breitem Inlett- wie auch Ueberzug-Zeug, Piqué-Bettdecken ohne Nath, Gingham in verschiedenen Breiten und neuesten Mustern, Beinkleider-Zeug, Parchent, Parasol-Zeug, und mehreren in dieses Fach einschlagenden Artikeln. Da er die Waaren selbst fabricirt, so bürgt er für die Aechtheit derselben. Steht aus in einer Bude auf dem Roßmarkte, dem Weinkeller der Hrn. Kuhberg et Comp. gegenüber.

G. Noack aus Berlin

wird mit dem vollständigsten und äußerst geschmackvoll assortirten Lager feiner engl. und Solinger-Stahlwaaren, auch diesen Markt wieder besuchen. Außer Patent-Tischmessern in Elfenbein und Ebenholz, Tisch-, Dessert-, Tranchir-, Küchen-, Rasir-, Instrumenten-, Garten-, Jagd- und Federmessern, Licht- und anderen Scheeren aller Art, Rappier- und Degenklingen, wie auch einer großen Auswahl der schönsten Galanterie-Stahlwaaren, kann derselbe noch feine Metalllöffel, die durch Eleganz wie durch Dauerhaftigkeit gleich ausgezeichnet sind, besonders empfehlen. Die Jagdliebhaber finden eine reiche Auswahl vorzüglich schöner Jagdgewehre, als Doppel-, Büchs- und einfache Flinten, unsrer eigenen Fabrik, auch Pistolen und Terzerole, für deren Güte die Unterzeichneten in jeder Beziehung sich verbürgen; ferner: Zündhütchen, Magazine zum Aufsetzen derselben, Pulverhörner, Schrotbeutel und Jagdpfeifen. — Unsere reelle Bedienung so wie die billigen Preise unserer Waaren sind wohl Jedem bekannt und bedürfen nicht erst eines neuen Versprechens; wir hoffen aber dennoch, auch diesmal uns eines reichen Zuspruchs erfreuen zu können. — Unser Stand ist auf dem Roßmarkte, vor dem Hause des Hrn. Zolchow Nr. 717. H. Sturm & G. Noack, aus Suhl und Berlin.

W. Nolte,

Kleidermachermeister aus Berlin,

zeigt den hohen Herrschaften und einem geehrten Publikum hiermit ergebenst an, daß er zu diesem Oster-Markt wieder mit einem Lager fertiger modernster Herrenkleider angekommen und diesmal die Preise weit billiger als früher zu stellen im Stande gewesen ist. Das Lager enthält folgende Artikel: Oberröcke, Leibröcke, Beinkleider, Westen in allen Farben und alle Arten Sommer-Beinkleider. — Er bittet um geneigten Zuspruch. Seine Wohnung ist beim Drechslermeister Hrn. Eppinger, Nr. 713 am Roßmarkt.

Der Baumwollen- und Leinen-Waaren-Fabrikant

G. Stolt aus Berlin

empfiehlt zu diesem bevorstehenden Stettiner Markt einem hohen Adel und geehrten Publikum seine schon seit vielen Jahren bekannten eigenfabricirten Waaren, bestehend in ganz extrafeinem $\frac{8}{4}$ breiten Bettdrillich nebst dem dazu passenden Einlet- und Ueberzugzeug in allen Mustern; feiner weißer Leinwand, ganz feinen damastenen Tafelgedecken und feinen abgepaßten Tischtüchern auf runde Tische; ganz großen Sanspeine-Bettdecken in den neusten gezogenen Mustern, das Stück von 27½ Sgr. bis zu 2 Rthlr. 20 Sgr.; ganz schwerem gestreiften und glatten Köper-Parchent; $\frac{6}{4}$ und $\frac{8}{4}$ breitem Cattun zu Rouleau's; ganzem und halbem Sanspeine, $\frac{6}{4}$ breit, die Elle von 6 Sgr. an; weißem Englischleder und schwerem Schwanböy. Vorzüglich empfiehlt er eine sehr große Auswahl der allerneusten Ginghams, welche sich wegen ihrer Güte und Echtheit der Farben, so wie wegen der äußerst billigen Preise, vor vielen auszeichnen. Sein Stand ist, wie gewöhnlich, auf dem Roßmarkte, die 1ste Bude von der Mönchenstraße, der Weinhandlung der Herren Kuhberg et Comp. gerade gegenüber.

C. G. H. Petersson aus Stargard

empfiehlt zu dem bevorstehenden Stettiner Markt sein Lager von feinen $\frac{6}{4}$ und $\frac{8}{4}$ br. Tuchen, um sich aus dem Geschäft zu ziehen, zu außerordentlich billigen Preisen. Tuchrester werden weit unter dem Einkaufspreise, auch Draps de Dames zu Sommerröcken in feiner Güte, zu sehr wohlfeilen Preisen verkauft. Der Budenstand ist in der Mönchenstraße, dem Spritzenhause gegenüber.

(Zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 36. der Königl. privileg. Stettiner Zeitung.
Vom 4. May 1829.

Stettiner Markt-Anzeigen.

L. Herrmann & Comp.,

Seidenwaaren-Fabrikanten aus Berlin,

empfehlen zu diesem Markte ihr vollständig sortirtes Lager der neuesten Seiden-Stoffe, sowohl in schwarz als couleurt, bestehend in

Satin Grec, Etoffe Marie, Levantin, Gros de Naple, Façonnés, Marcellines, Florences ꝛc.;

desgleichen eine Auswahl

der neuesten Shawls und Tücher in Thibet, Bourre de soye und Wolle; kleiner Tücher in Crèp de Chine, Flohr und Seide, seidener Herren- und Damenstrümpfe, ostindischer Taschentücher, seidener Westen und Herrn-Halstücher.

Durch die Güte der Waaren und die Wohlfeilheit der Preise schmeicheln sie sich auch diesmal die Zufriedenheit der sie gefälligst Beehrenden zu erwerben. Ihr Stand ist auf dem Roßmarkte, dem Kaufmann Hrn. Schwahn und dem Schmiedemeister Hrn. Seydell gegenüber.

Samuel Elsner & Comp. aus Berlin

empfehlen zum diesjährigen Stettiner Ostermarkt (auf dem Roßmarkte dem Hause des Herrn Kaufmann Michaelis gegenüber) ihr schön sortirtes Lager baumwollener Waaren eigener Fabrik, als: glatte und broschirte Gardinen-Musseline; couleurte Gardinen-Levantine; glatte, broschirte und Streifen-Gaze; façonnirte Kleiderzeuge; glatte und wattirte Sanspeine; halb Sanspeine; gesteppte und weiße Bettdecken in großer Auswahl; ganz moderne Ginghams und dergleichen Tücher; Nankin; Parchente; rohe und gebleichte Strickbaumwolle u. dgl. mehr; auch ein Sortiment seidener und halbseidener Tücher von vorzüglicher Schönheit zu billigen Preisen.

Einem hochgeschätzten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich in diesem Markt wieder ein vollständiges Lager aller Sorten Pfefferkuchen und Wiegewaare, aus der Fabrik des Herrn J. F. Miethe in Potsdam, so wie auch alle Sorten Dampf-Chocolade, welche ich nach dem Fabrik-Preis verkaufe, hier halten werde. Besonders empfehle ich feinste braune Nürnberger Lebkuchen, einfach und doppelt gefüllte Thorner, Braunschweiger und mehrere andre Sorten Gewürz-Pfefferkuchen, so wie auch mehrere Sorten Conditor-Waaren, als: gebrannte Mandeln, Pomeranzenschalen, mehrere Sorten Bonbons, Magenmorsellen, Pfeffermünzen und eine große Auswahl von Devisen-Bonbons ꝛc. Mein Stand ist auf dem Roßmarkte, die erste Bude in der Kürschner-Reihe, und bitte ich auf meine Firma zu sehen.

C. Spunholtz aus Berlin.

Die Sonnen- und Regenschirm-Fabrik

von Joh. Fried. Werner & Sohn aus Berlin

empfiehlt sich zum bevorstehenden Markt mit einer reichen Auswahl der neusten und elegantesten Sonnenschirme, desgleichen mit seidenen und baumwollenen Regenschirmen, letztere das Stück von 1¾ Rthlr. an; und darf Jeder auf eine reelle und billige Bedienung rechnen. Der Budenstand ist in der Berliner Reihe, dem Hause des Hrn. Michaelis gegenüber, früher am Roßmarkt, dem Hause des Schmiedemeister Hrn. Seidel gegenüber. — Ebendaselbst sind auch neue Art Fenster-Vorsätze und Pariser Halskragen zu haben.

Zum gegenwärtigen Stettiner Markt empfiehlt sich ergebenst der Kammacher-Meister G. Remmin aus Berlin mit einem complett assortirten Lager der modernsten Damenkämme in Schildpatt und Horn, zu festen aber billigsten Fabrikpreisen. Sein Stand ist in einer Bude, dem Schmiedemeister Hrn. Seydell gegenüber.

Der Schuhfabrikant Boltze aus Berlin

empfiehlt sich allen hohen Herrschaften und einem geehrten Publikum mit allen Sorten modernster Damen-Schuhe und Stiefeln. Er verspricht billige Preise und reelle Bedienung. Hiemit zeigt er zugleich ergebenst an, daß er eine Sorte dauerhafter Damen-Schuhe zu 15 Sgr. verkauft. Auch sind bei ihm leere Kisten zu haben. Sein Stand ist in der Louisenstraße, dem Hôtel de Prusse schräg gegenüber.

F. A. H. Goldbeck aus Bielefeld

empfiehlt sich zu diesem Markt mit einem sehr großen Lager von Holländischer, Bielefelder, Wahrendorfer und Greisenberger Haus- und Hanf-Leinewand, das Stück von 7½ bis 80 Rtlr., Schleier- und Batist-Leinen, die Elle von 6 Sgr. bis 1 Rthlr. 5 Sgr.; blauen, grünen und grauen Rheinländischen Staub-Mänteln in Leinen und dergleichen fertigen Mänteln; damastenen und zwillichenen Tafelgedecken mit 6, 12, 18, 24 und 36 Servietten, von den ordinairsten bis zu den feinsten; dergleichen Handtüchern, wie auch Tisch- und Handtücherzeug nach der Elle; französischem Batist und dergleichen Tüchern; leinenen Taschentüchern mit rother, blauer und weißer Kante, das Dutzend von 22½ Sgr. bis 10 Rthlr., roth und gelb und blau und weiß bedruckten von den ordinairsten bis zu den feinsten, zu den billigsten Fabrikpreisen. Seine Bude steht auf dem Roßmarkte, dem Hause des Kaufmanns Herrn Michaelis gerade gegenüber.

C. Rehage senior aus Bielefeld

empfiehlt sich hier zum Frühjahrsmarkt mit gewöhnlichen Bielefelder Hanfleinen, das Stück von 52 Berliner Ellen, zu 14, 16, 17, 20, 24 bis 36 Rthlr.; Bielefelder Hausleinen, das Stück zu 11, 12, 16 bis 25 Rthlr.; Schock-Leinen, 60 Ellen ⅝ br. für starke Personen, von 21 bis 36 Rthlr.; Holländ. Leinen, das Stück von 40 bis 90 Rthlr.; ellenbreiten Leinen, à Elle 5 Sgr.; Französischem Batist, die Elle von 1 Rthlr. 5 Sgr. bis 3 Rthlr. 25 Sgr.; gestickten französischen Batisttüchern neuester Fabrik mit breiten Säumen, das Stück von 3 bis 7 Rthlr.; Tafelgedecken mit 6, 12, 18 und 24 Servietten in Dammast und Zwillich; leinenen Schnupftüchern, das Dutzend von 2 bis 10 Rthlr.; gelb und blau gedruckten Tüchern, das Dutzend von 4 bis 8 Rthlr.; seidenen Ostindischen Tüchern, das Pack von 7 Stück, von 5 bis 14 Rthlr.; blau und roth gestreiftem ⅝ breiten Drillich, die Elle von 14 bis 20 Sgr.; blau und roth gestreiften Federleinen, die Elle von 10 bis 12½ Sgr.; grauen, rothen und weißen Caffee-Sevietten, das Stück von 3 bis 7 Rthlr.; Tischtüchern von 20 Sgr. bis 1 Rthlr. 10 Sgr.; abgepaßten Handtüchern und Handtücherzeug; Tischzeug, zum Schneiden, à Elle 7½ Sgr.; blau und roth carirtem Ueberzugzeug, die Elle 5 Sgr. Sämmtliche Leinen sind ohne Beimischung von Baumwolle und werden zum Fabrikpreise verkauft. — Auch sind daselbst ächte Westphälische März-Schinken und ächte Braunschw. Servelat-Wurst billig zu haben. Seine Stand ist wie früher auf dem Roßmarkte, dem Schmiedemeister Herrn Seydell gegenüber.

J. G. Ebert aus Rodewisch in Sachsen

empfiehlt sich einem hochachtbaren Publikum mit seinem vollständigen Waaren-Lager Sächsischer und Französischer Kanten in neuesten Mustern, wie auch Kanten-Tüll und Tüll-Streifen in allen Breiten, Tüll-Stickereien und Frangen, Mousselin und Gaze. Er bittet um geneigten Zuspruch, verspricht ganz billige Preise und reelle Bedienung. Sein Budenstand ist in der Kürschner-Reihe, mit dem Gesicht gegen die Wasserkunst und mit seiner Firma bezeichnet.

Johann Gottlob Lenk,

(früher Compagnon des Herrn Ebert)

aus Rodewisch bei Auerbach a. d. Gölzsch im Königl. Sächsischen Voigtlande,

bezieht zum Erstenmale (seitdem er sich etablirt hat) den Stettiner Frühjahrsmarkt. Er empfiehlt sich einem geehrten Publikum (sowohl Damen als Herren) mit seinem Lager von Spitzen, Kanten, Tüll in Breiten und Streifen, worunter sich von Tüll äußerst billig und schön auszeichnet: 5 Ellen breiter à 35 Sgr., u. a. m.; wie auch Gardinen-Frangen nebst Borten, Mousselin, Mull, Gaze in glatt und carirt, gestickte und gezogene Tüll-Hauben, Kragen, Pellerinen, Tücher, Schleier, Barben und Manschetten, alles aus der ersten Hand. Er verspricht billige festgesetzte Preise, reelle Bedienung und schnelle Beförderung und bittet ein hochzuverehrendes Publikum um zahlreichen Zuspruch. Sein Budenstand ist am Eingange in die Kürschner-Reihe (die 3te Bude vom Hrn. Ladewig herauf links) mit obiger Firma behangen. Während der Jahrmärkte und Messen logirt er in Stettin in der Breitenstraße im Deutschen Hause; in Berlin, Krausenstraße No. 15; in Frankfurt a. d. O. in einer Bude in der Sachsen-Reihe.

Das sächsische und englische Spitzenlager

von Schubert & Meier, aus Jöhstadt bei Annaberg in Sachsen,

ist zum gegenwärtigen Stettiner Jahrmarkte aufs beste sortirt, und empfiehlt alle Sorten ächte Kanten in den allerneusten Mustern, ein bedeutend großes Lager Tüllstreifen und Kantengrund in allen nur möglichen Breiten, und verschiedene geschmackvolle sächsische Stickereien. Wir versprechen, indem wir das größte Lager von obengenannten Waaren auf hiesigem Platz besitzen, bei der reellsten Bedienung die allerbilligsten Fabrik-Preise. Unser Budenstand ist auf dem Roßmarkte, der Wohnung des Herrn Medizinalrath Dr. Häger und Schmiedemeister Hrn. Seydel gegenüber und mit unsrer Firma bezeichnet.

Geschwister Strasser aus Tyrol

empfehlen sich ihren Gönnern zu gegenwärtigem Markt mit allen Gattungen gemslederner Waaren, als: Handschuhen, Bettlaken, Kopfkissen-Ueberzügen, Unter-Beinkleidern, Jacken, Strümpfen und Schuhen; auch couleurten Wasch-Handschuhen mit Zugfedern, so wie sehr feinen kurzen und langen Glacé- und Marseiller Handschuhen. Ihre Bude ist auf dem Roßmarkte, unweit des Sattlermeister Beuchelschen Hauses.

Israel Boas aus Königsberg in der Neumark

empfiehlt sich im gegenwärtigen Stettiner Jahrmarkt mit einem bestens sortirten Lager aller Gattungen seidener, halbseidener, baumwollener und leinener Bänder, wie auch Zwirn, Seide und verschiedenen kurzen Waaren, und verspricht die billigsten Preise. Sein Stand ist wie gewöhnlich in der kleinen Wollweberstraße, Bude No. 3.

J. Delrieu empfiehlt sein bekanntes ausgezeichnetes Sortiment der elegantesten Regen- und Sonnenschirme in allen Gattungen und den neuesten Façons, auch dergleichen für Kinder, zu den billigsten Preisen. Während des Markts verkauft er sowohl in seiner Bude auf dem Roßmarkte, dem Kaufmann Herrn Teschner gegenüber, als auch in seiner Wohnung im Hause des Hutmachers Herrn Ludwig, Grapengießerstraße No. 170, Ecke der Reifschlägerstraße.

Große Auction.

Es sollen Montag den 4ten May d. J. und alle darauf folgenden Tage während des Markts des Morgens von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, auf dem Kohlmarkt No. 619 beim Hutmacher Hrn. Rohde im Laden, wegen Aufräumung eines fremden Waarenlagers, mehrere 100 Ellen mittel und feine Tuche, in Resten von 1, 2, 3, 4 Ellen und darüber in den modernsten Farben, sowie eine Parthie Schnittwaaren in Resten und Stücken, gegen gleich baare Bezahlung in Courant an den Meistbietenden verkauft werden.